Jahresbericht 1977

Autor(en): **Vögtlin, Gerhardt**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **5 (1978)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-799607

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

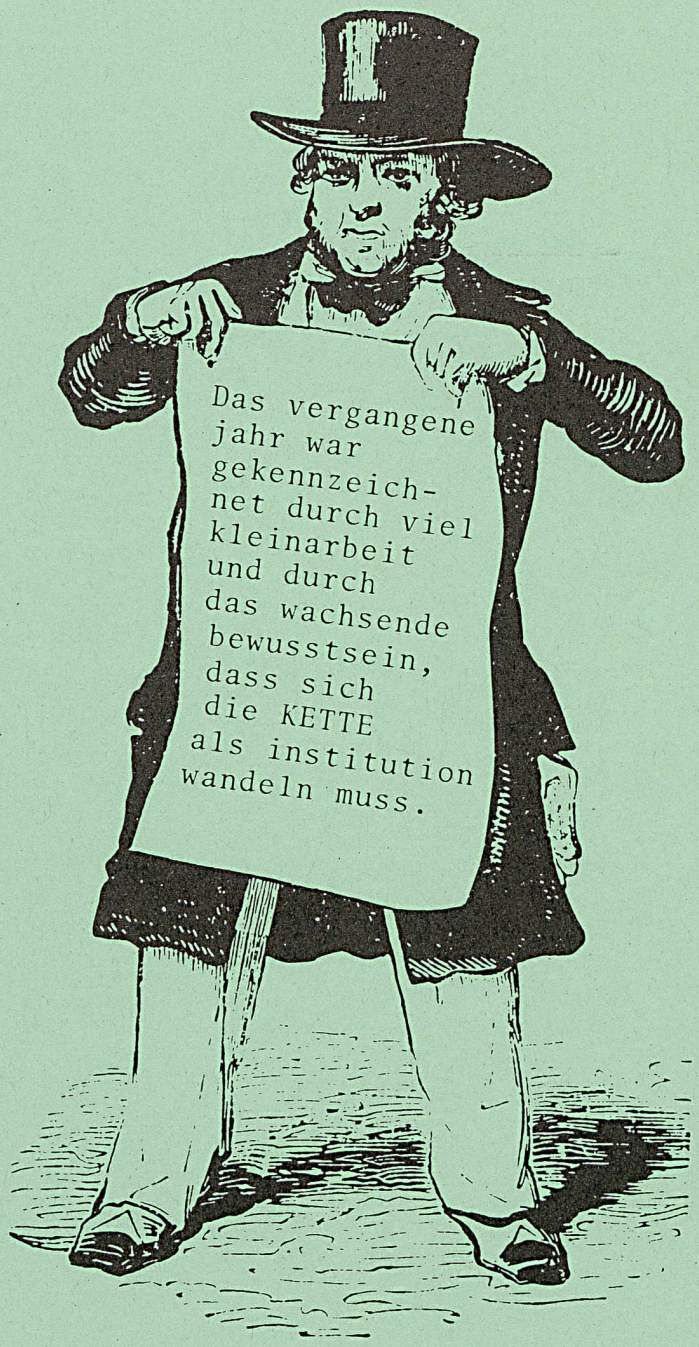
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht 1977



Zurückblickend können wir feststellen, dass jedes aktive KETTE-Mitglied vieles getan hat. Vieles das notwendig erschien und nur wenig das breit plakatiert werden könnte. In dieser hinsicht fühle ich mich als jahresberichterstatter etwas hilflos. Wir haben (als KETTE) wenig zu präsentieren, und ich will dieses wenige nicht mit grossen worten aufpolieren.

Die KETTE-arbeit wird heute zum grössten teil durch das KETTE-sekretariat und durch die KETTE-vorstandsmitglieder geleistet. Die vorstandsmitglieder leisten ihre arbeit neben ihrer ausgesprochen intensiven berufsarbeit. Die KETTE-sekretärin leistet einen grossen teil ihres einsatzes in der freizeit. Vieles konnte deshalb nicht, nicht im notwendigen zeitraum und nicht in der notwendigen qualität getan werden.

Wenn wir die zielsetzung und die aufgaben der KETTE der personellen besetzung gegenüberstellen, so stellen wir fest, dass die grenzen der leistungsfähigkeit überschritten sind.

Die KETTE hat als aufgabenbereich:	Sie hat in diesen bereichen realisiert:
Vergrösserung des therapieangebotes in der region Basel	- Partielle mitarbeit beim projekt Langenbruck - Aufbau der gruppe "nachsorge" - Partielle mitarbeit bei der Oekumenischen Genossenschaft Rezession (OeGR)
Professionalisierung des therapieangebotes	- Zusammenarbeit bei der auswahl von mitarbeitern für das projekt Langenbruck und für den Chratten
Sensibilisierung der oeffentlichkeit für das drogenproblem	- Herausgabe der zeitschrift "die kette" - Vorträge vor allem bei kirchlichem publikum - pressekonferenz - podiumsgespräch
Koordination der einzelnen therapeutischen einrichtungen	- Vorstandssitzungen - Delegiertenversammlung - Mitarbeitergespräche
Langfristige sicherung der finanzierung der einzelnen einrichtungen und der neuen projekte	- Arbeitsgruppe "anerkennung und unterstützung durch IV" (herren Labhardt, Ladewig, Laich und Kunz) - Gesuch an die kirche zur finanzierung einer teilweisen professionalisierung der KETTE-arbeit - Vorarbeit zur umfassenden, regionalen planung in den bereichen prävention, rehabilitation und nachsorge. (Entwicklung und versand eines fragebogens. Die auswertung ist noch nicht abgeschlossen.)

Aufgrund dieser aufgaben ist die KETTE als institution absolut notwendig. Allerdings ist die KETTE heute eine einrichtung, deren glaubwürdigkeit und leistungsfähigkeit überprüft werden muss. Obwohl die einzelnen KETTE-mitglieder eine immense arbeit geleistet haben, bin ich der auffassung, dass die KETTE in der jetzigen form nicht genügend leistungsfähig ist. Sie muss sowohl ihre personelle struktur, ihre aufgabe wie auch die art und weise ihrer aufgabenerfüllung überprüfen.

Und: diese faktoren müssen im sinne erhöhter leistungsfähigkeit verändert werden.

Sicher ist heute schon, dass die KETTE nicht optimal leistungsfähig ist, wenn nur vorstandsmitglieder der trägervereine im KETTE-vorstand sitzen. So richtig wie der club der

vereinspräsidenten in der pionierzeit auch war: Er wird die auf die KETTE zukommenden aufgaben nicht mehr bewältigen können.

Eine denkbare lösung dieses problems ist die teilweise professionalisierung der KETTE-arbeit. Die delegiertenversammlung hat die professionalisierung zusammen mit einer personellen umstrukturierung (vermehrte integration von stationsmitarbeitern in die KETTE-arbeit) als notwendig und wünschbar erkannt.

Gerhardt Vögtlin
Präsident

Gerhardt Vögtlin ab 1. November 1978 ein halbes jahr lang halbtags als projektleiter für das projekt KETTE einzusetzen. Seine aufgabe ist:

1. abzuklären, welche dienstleistungen die stationen konkret von der KETTE erwarten,
2. abzuklären, wie weit die KETTE das gewünschte leisten kann und wie weit sie ihre organisationsstrukturen und ihre personelle besetzung dazu verändern muss.

Die stationen werden dabei direkt miteinbezogen, um der KETTE wirklich das gesicht ihrer mitglieder zu geben.

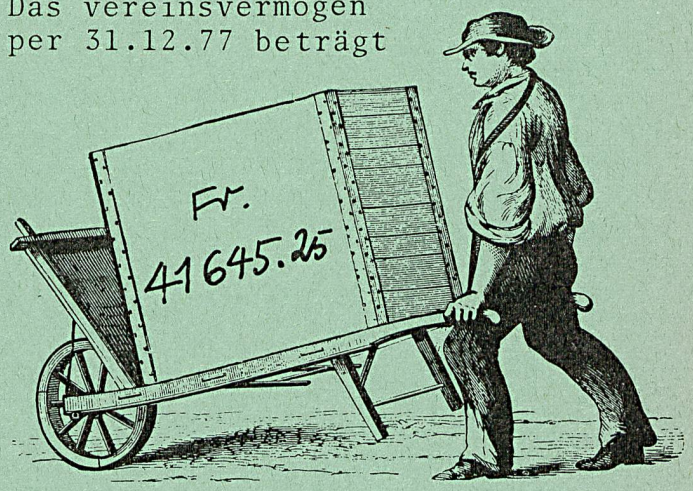
Die KETTE wird aufgrund dieser arbeit entscheidungen treffen können, welche die effizienz ihrer arbeit verbessern, was schlussendlich doch heisst, dass die anstrengungen für die betroffenen schneller spürbar werden.

Der einnahmeüberschuss 1977 von fr. 33'712.35 soll denn auch für verschiedene projekte eingesetzt werden (KETTE-arbeit als ganzes, nachsorge und andere, zur zeit noch nicht bekannte).

Die jahresrechnung in grossen zügen:

tätigkeitsaufwand (zeitschrift, öffentlichkeitsarbeit, vergütung zweckbestimmter spenden)	fr.	41'583.30
liegenschaftsaufwand	fr.	1'750.--
administrativer aufwand	fr.	4'877.30
spenden	fr.	70'236.05
abonnemente	fr.	11'484.15
sonstige einnahmen	fr.	202.85

Das vereinsvermögen per 31.12.77 beträgt



Die jahresrechnung zeigt, dass unser administrativer aufwand bisher sehr klein war. Wenn wir in zukunft etwas mehr für die KETTE selber einsetzen, geht das nicht den stationen ab: Die KETTE wird sich "mausern" müssen, um die wartenden aufgaben anpacken zu können und angefangenes durchzutragen.

die redaktion